

# Hartz-IV-Arge hofft auf mehr Planstellen

Von Jörn Stachura

Der Gesetzentwurf zur Reform der Hartz-IV-Jobcenter hat nach monatelangem Tauziehen gestern den Bundestag passiert. Arbeitsagenturchef Harald Eitge, Vorsitzender des Arge-Lenkungsausschusses, erwartet keine großen Änderungen für Hartz-IV-Empfänger in Braunschweig.

Wie Eitge erläuterte, seien sich Stadt Braunschweig und Arbeitsagentur über eine weitere Zusammenarbeit einig. Das Gesetz, das Anfang Juli in Kraft treten soll, werde somit keine spürbaren Veränderungen für Braunschweiger Hartz-IV-Empfänger mit sich bringen.

Zwar sollen gleichzeitig 3200 Planstellen für Mitarbeiter von Hartz-IV-Argen geschaffen werden. Dies bedeute jedoch nicht, dass die Zahl der Braunschweiger Mitarbeiter aufgestockt werde. Eitge: "Rein rechnerisch wird die Arge Braunschweig zehn zusätzliche Planstellen erhalten. Fakt ist allerdings: Diese Plätze werden tatsächlich von Mitarbeitern besetzt, die bei uns bislang befristet eingestellt sind."

Außerdem sei zweierlei dabei zu berücksichtigen: Zusätzliche Planstellen soll es in erster Linie in den Argen geben, in denen die Belastungssituation besonders hoch sei. Zudem sollen alle Bundesbehörden 1,5 Prozent der Mitarbeiter einsparen. Unklar sei, so der Agenturleiter, ob dies auch für die Bundesarbeitsagentur gelte. In diesem Fall wäre es möglich, dass sich die Zahl der zusätzlichen Planstellen halbiert.

Fest steht, dass die Arge eine Beauftragte für Chancengleichheit erhält, die sich auf die Eingliederung von Frauen konzentrieren wird.

Freitag, 18.06.2010